

Niederschrift
über die 21. Sitzung des Kulturausschusses
am 19.09.2018 in Köln, Landeshaus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Stefer, Michael
Hohl, Peter
Kisters, Dietmar
Krebs, Bernd
Prof. Dr. Peters, Leo
Schroeren, Michael
Solf, Michael-Ezzo
Tschepe, Heidemarie
Wirtz, Axel

für Dr. Elster, Ralph

SPD

Eichner, Harald
Böll, Thomas
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Schulz, Ursula
Wietelmann, Margarete
Wietheger, Karin
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen

für Mahler, Ursula
Vorsitzender

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Beu, Rolf Gerd
Gormanns, Karl Friedrich
Kappel, Angelica-Maria

FDP

Pohl, Mark Stephen
Runkler, Hans-Otto

Die Linke.

Zierus, Jürgen

FREIE WÄHLER

Dr. Flick, Martina

Verwaltung:

Karabaic, Milena	LVR-Dezernentin Kultur und Landschaftliche
Kulturpflege	
Dr. Otten, Thomas	Leitung 90.70 MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln
Dr. Steinert, Mark	Leitung LVR-Archivberatungs- und
Fortbildungszentrum	
Rüttgers, Sascha	LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum
Dr. Gach, Gabriel	LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum
Schneider, Bernhard	LVR-Fachbereich Finanzmanagement
Volkwein, Arnold	LVR-Fachbereich Finanzmanagement
Ströter, Birgit	LVR-Fachbereich Kommunikation
Kohlenbach, Guido	Leitung LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit
Prof. Dr. Schleper, Thomas	Leitung LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Orf, Dirk	LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Schuy, Sabine	LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Konovaloff, Réka	Protokoll, LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung

Gäste:

Dämgen, Anna-Katharina	Volontärin LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Kann, Alica	Volontärin LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Geuther, Katrin	Volontärin LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 20. Sitzung vom 27.06.2018
3. Follow up-Staatenprüfung zur UN-Behindertenrechtskonvention: Der Grundsatz der Geschlechtergerechtigkeit in den Abschließenden Bemerkungen des UN-Fachausschusses aus Perspektive des LVR **14/2502/1 K**
4. EU-Projekt UrbanLinks 2 Landscape; hier: Leadpartnerschaft LVR; Subventionsvertrag mit der EU **14/2777 K**
5. Besuchsstatistik und Erlöse aus Entgelten für die Museen des Landschaftsverbandes Rheinland **14/2852 K**
6. Berichterstattung zu Ausstellungen im Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 € **14/2834 K**
7. Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000 € **14/2888 K**
8. Dissertation von Anke Hoffstadt über die Geschichte der Gehörlosenschulen des LVR nach 1945 als Bestandteil der Beantwortung der Anträge 12/390 und 14/140 **14/2895 K**
9. Konzept LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler; hier: Evaluation Phase 1 sowie Darstellung der weiteren Entwicklungsschritte **14/2602 E**
10. LVR-Museumsförderung **14/2761 B**
11. Förderung von Kultureinrichtungen aus Mitteln der LVR-Sozial- und Kulturstiftung **14/2891 B**
12. Förderung des Lehmbruck Museums **14/2910 E**
13. Haushalt 2019
- 13.1. Kündigung des Vertrags zum Betrieb des Museums der Badekultur **14/242 GRÜNE E**
- 13.2. Finanzierung der Dauerausstellung im RIM Oberhausen **14/243 GRÜNE E**
- 13.3. Freie Fahrt ins Museum **14/244 GRÜNE E**
- 13.4. Translozierung der Immerather Mühle **14/245 GRÜNE E**
- 13.5. LVR-Geschichte, Publikation Psychiatrie-Skandale und SSK; Haushalt 2019 **14/247 Die Linke. E**

- | | | |
|-------|--|--------------------------|
| 13.6. | Barrierefreie Erschließung des Archäologischen Parks Xanten und ggf. weiterer Freilichtmuseen des LVR; Haushalt 2019 | 14/249 CDU, SPD E |
| 13.7. | Haushaltsentwurf 2019; hier: Zuständigkeiten des Kulturausschusses | 14/2696/1 B |
| 14. | LVR-Freilichtmuseum Lindlar
- Berufung eines Fachmitglieds in den Ökologischen Beirat | 14/2837 B |
| 15. | Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung | |
| 16. | Beschlusskontrolle | |
| 17. | Anfragen und Anträge | |
| 18. | Mitteilungen der Verwaltung | |
| 19. | Verschiedenes | |

Nichtöffentliche Sitzung

- | | |
|-----|---|
| 20. | Niederschrift über die 20. Sitzung vom 27.06.2018 |
| 21. | Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung |
| 22. | Beschlusskontrolle |
| 23. | Anfragen und Anträge |
| 24. | Mitteilungen der Verwaltung |
| 25. | Verschiedenes |

Beginn der Sitzung:	15:35 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	17:06 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	17:18 Uhr
Ende der Sitzung:	17:18 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Herr Prof. Dr. Rolle begrüßt die Anwesenden und verweist auf einen ca. 4,5 minütigen Kurzfilm zum MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln, welcher unter Tagesordnungspunkt 19 "Verschiedenes" vorgeführt werde.

Für die Fraktionen SPD und CDU spricht sich **Frau Wietelmann** dafür aus, die Anträge 14/242, 14/243, 14/244, 14/245, 14/247 sowie 14/249 zu den Tagesordnungspunkten 13.1 bis 13.6 ohne Votum an die nachfolgenden Ausschüsse zu verweisen. Diese wären den Mitgliedern sehr kurzfristig vorgelegt worden, sodass die Beratungszeit in den Fraktionen nicht ausgereicht habe. Auf den Einwand von **Herrn Beu**, dass damit eine sachlich-fachliche, inhaltliche Befassung im zuständigen Fachausschuss ausgeschlossen sei, zumindest aber eine Begründung der Anträge möglich sein sollte, konkretisiert **Frau Wietelmann** ihre Einlassungen nochmals und weist darauf hin, dass in der heutigen Sitzung des Fachausschusses durchaus eine Begründung der Anträge erfolgen könne, sie sich jedoch im Namen der Fraktionen gegen eine heutige empfehlende Beschlussfassung ausspreche.

Dem Vorschlag von **Frau Wietelmann** wird einvernehmlich zugestimmt.

Die Tagesordnung wird anerkannt.

Punkt 2

Niederschrift über die 20. Sitzung vom 27.06.2018

Gegen die Niederschrift über die 20. Sitzung des Kulturausschusses vom 27.06.2018 werden keine Einwände erhoben.

Punkt 3

Follow up-Staatenprüfung zur UN-Behindertenrechtskonvention: Der Grundsatz der Geschlechtergerechtigkeit in den Abschließenden Bemerkungen des UN-Fachausschusses aus Perspektive des LVR Vorlage 14/2502/1

Ohne Aussprache.

Die Empfehlungen des UN-Fachausschuss zum Thema Geschlechtergerechtigkeit sowie die Vorschläge zum weiteren Vorgehen im LVR werden gemäß Vorlage Nr. 14/2502/1 zur Kenntnis genommen.

Punkt 4

EU-Projekt UrbanLinks 2 Landscape; hier: Leadpartnerschaft LVR; Subventionsvertrag mit der EU Vorlage 14/2777

Ohne Aussprache.

Die Zustimmung des Landschaftsausschusses zu der LVR-Leadpartnerschaft an dem Projekt "UrbanLinks 2 Landscape" und somit zu der Unterzeichnung des Subventionsvertrages der Europäischen Union/EU-Sekretariat Lille gemäß Vorlage 14/2777 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 5

Besuchsstistik und Erlöse aus Entgelten für die Museen des Landschaftsverbandes Rheinland Vorlage 14/2852

Herr Prof. Dr. Peters gibt an, dass er die Ausführungen erfreut zur Kenntnis nehme.

Herr Zierus bittet, künftig die eintrittsfreien Tage sowie den Einsatz der LVR- bzw. LWL-Museumskarte zu erfassen. **Frau Karabaic** weist darauf hin, dass die Statistik zur Erfassung der Besuchszahlen an den eintrittsfreien Tagen bereits in Bearbeitung sei, jedoch aufgrund der kurzen Laufzeit erst im nächsten Jahr entsprechende Aussagekraft aufweise. Künftig würden die angesprochenen Daten jedoch in der Vorlage ausgewiesen und die entsprechenden Effekte könnten abgeleitet werden.

Die Besuchsstatik und die Statistik der Erlöse im ersten Halbjahr 2018 für die Museen des Landschaftsverbandes Rheinland werden gemäß Vorlage Nr. 14/2852 zur Kenntnis genommen.

Punkt 6

Berichterstattung zu Ausstellungen im Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 € Vorlage 14/2834

Ohne Aussprache.

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellungen wird gemäß Vorlage 14/2834 zur Kenntnis genommen.

Punkt 7

Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000 € Vorlage 14/2888

Ohne Aussprache.

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellungen im LVR-LandesMuseum Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000 € wird gemäß Vorlage 14/2888 zur Kenntnis genommen.

Punkt 8

Dissertation von Anke Hoffstadt über die Geschichte der Gehörlosenschulen des LVR nach 1945 als Bestandteil der Beantwortung der Anträge 12/390 und 14/140 Vorlage 14/2895

Herr Prof. Dr. Rolle erläutert den Anwesenden, dass es sich bei der in der Vorlage vorgestellten Dissertation um einen Bestandteil der dreibändigen Publikation "Anstaltswelten. Psychiatrische Krankenhäuser und Gehörlosenschulen des LVR nach 1945" handle. Die Vorstellung der Publikation werde am 08.10.2018 in Köln stattfinden.

Herr Runkler wiederholt seine in der Vergangenheit bereits vorgetragene Bitte, bei künftigen Verlagsausschreibungen von vorneherein die Vermarktung als E-Book als

Kriterium aufzunehmen. **Frau Karabaic** verweist auf den Mehraufwand, u. a. bezüglich der Klärung etwaiger Urheberrechte, sagt aber eine entsprechende Prüfung zu.

Herr Zierus bedankt sich für die Aufarbeitung des Themas im Rahmen der Dissertation als Teilaspekt der LVR-Geschichte.

Der Sachstandsbericht zur Dissertation über die Geschichte der Gehörlosenschulen des LVR nach 1945 gemäß Vorlage 14/2895 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 9

Konzept LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler;

hier: Evaluation Phase 1 sowie Darstellung der weiteren Entwicklungsschritte Vorlage 14/2602

Herr Dr. Gach stellt die Kernpunkte des im Rahmen des Entwicklungsplans erarbeiteten Tourismuskonzeptes anhand einer kurzen Präsentation (Anlage) vor. Grundsätzlich sei Tourismus ein globaler Wachstumsmarkt. Insbesondere der Sektor des Städte- und Kulturtourismus wachse stetig weiter. Die Abtei Brauweiler habe als historische Sehenswürdigkeit in einer gut erschlossenen touristischen Destination durchaus das Potential zur weiteren touristischen und kulturellen Entwicklung. Als Grundlage für das Tourismuskonzept sei eine Zielgruppenanalyse in den Regierungsbezirken Köln und Düsseldorf durchgeführt worden. Hierbei handle es sich um eine repräsentative Umfrage nach den Faktoren "Alter" und "Geschlecht". Zusammenfassend könne man berichten, dass die Abtei Brauweiler grundsätzlich einen guten Ruf genieße, jedoch bei 50 % der Befragten weitestgehend unbekannt sei. Lediglich 16 % hätten die Abtei bereits schon einmal besucht. Dennoch gebe es entsprechend der Interessenauskünfte im Rahmen der Umfrage rd. 4,8 Mio. potentielle Besucherinnen und Besucher in den genannten Regierungsbezirken. Die im Rahmen der Umfrage aufgezeigten Defizite der Abtei beliefen sich auf die fehlende Digitalisierung und Internetvermarktung bzw. das grundsätzlich ausbaufähige Marketing, auf die bisher nicht ausreichende Vermittlung der Historie bzw. Geschichte der Abtei, das unzureichende Besucherangebot, die unflexiblen Führungszeiten sowie auf die nicht ausreichende Vermittlung des Alleinstellungsmerkmals. Wenn man die Ergebnisse der Analyse zusammenfasse, müsse man festhalten, dass die Abtei Brauweiler derzeit den kulturtouristischen Ansprüchen nicht genüge. Dennoch sei eine überregionale Sichtbarkeit des LVR über die Abtei möglich und es könnten durchaus Synergieeffekte durch die Aktivierung einer Wertschöpfungskette in der Region geschaffen werden. Die in der Vorlage dargestellten Maßnahmen würden auf eben diese Entwicklung der Abtei abzielen. Durch die Maßnahmen solle eine authentische, nachhaltige, emotionale und lebendige Vermittlung des kulturellen Erbes erfolgen. Es müsse ein zeitgemäßes, innovatives Angebot für die Hoch- aber auch Alltagskultur geschaffen werden. Beispielhaft seien folgende Maßnahmen bereits angestoßen worden bzw. seien angedacht: ansprechende, innovative Werbung, Digitalisierung (Teilnahme an Social-Media, WLAN-Hotspot etc.), klare Beschilderung und Information, Barrierefreiheit und Erreichbarkeit. Hierbei dürfe nicht vernachlässigt werden, dass die Abtei Brauweiler auch Sitz des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland sowie des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums sei und somit nicht allumfassend öffentlich zugänglich. Dementsprechend müsse man etwaige Besucherströme zu den kulturtouristisch relevanten Punkten leiten. Entsprechende Überlegungen würden z. B. eine stärkere Einbindung und Aufwertung des Abteiparks vorsehen: So sei z. B. die Planung eines Klostersgartens in die Entwicklungskonzeption aufgenommen worden. Weitere Überlegungen gebe es dahingehend, dass künftig die ehemaligen Gebäude der Arbeitsanstalt durch Rasenmodellierung o. ä. dargestellt würden. Ein weiterer, sehr wichtiger Faktor sei die künftig vorgesehene Erschließung der Abtei von der Rückseite aus, durch den Abteipark. Hierfür würden in Absprache mit der Stadt

Pulheim entsprechende Besucher- und auch Busparkplätze im rückwärtigen Teil des Geländes, auf der Helmholtzstraße, eingerichtet.

Sehr hohes Augenmerk liege außerdem auf der Gedenkstätte der Abtei Brauweiler, welche laut der Befragungsergebnisse allgemein großes Interesse hervorrufe. Auch hier müsse eine neue Profilierung erfolgen, flexiblere Besuchszeiten geschaffen und Führungsangebote ausgebaut werden. Bei der Entwicklung des Standortes müsse natürlich ganzheitlich und stetig die Brauweiler Bevölkerung eingebunden sowie weitere Kooperationen und Synergien entwickelt und gepflegt werden. Ziel sei es, zum 1.000 jährigen Jubiläumsjahr in 2024, die Marke von 125.000 Besucherinnen und Besuchern zu erreichen.

Herr Prof. Dr. Rolle bedankt sich für die Ausführungen. Er stimme zwar nicht mit jeder der dargestellten Maßnahmen und Kritikpunkte im vollem Umfang überein, insgesamt handle es sich jedoch um ein sehr spannendes und zielführendes Konzept.

Frau Tschepe zeigt sich insbesondere über die Idee der rückwärtigen Erschließung der Abtei Brauweiler beeindruckt. So werde der eigentliche Höhepunkt, nämlich das Abteigebäude an sich, durch die Besucherinnen und Besucher am Ende eines Rundgangs erschlossen. Bezüglich des derzeitigen Zustandes verweist sie auf die ihres Erachtens mangelhafte Beschilderung. Besucherinnen und Besucher ohne Ortskenntnisse fänden sich mit den bestehenden Angaben vor Ort kaum zurecht.

Herr Prof. Dr. Rolle weist darauf hin, dass im vergangenen Jahr schon sehr viele, positive Änderungen umgesetzt worden seien. Insbesondere das Engagement von Herrn Rüttgers sei diesbezüglich herauszustellen.

Der Umstand, dass das imposante Abteigebäude bereits aus dem Umland sichtbar sei, müsse laut **Herrn Pohl** stärker berücksichtigt und herausgestellt werden. Den vorgestellten Gedanken bezüglich der Parkgestaltung, insbesondere mit Blick auf die Herausstellung der ehemaligen Anstaltsgebäude, stehe er positiv gegenüber. Er betont jedoch, dass mit Blick auf die Historie bei der Umsetzung entsprechendes Fingerspitzengefühl von Nöten sei.

Auch **Herr Gormanns** bedankt sich für die Ausführungen und bittet, die Präsentation der Niederschrift zur Sitzung beizufügen. Bezüglich seiner Bitte um eine Sachstandsausführung zu der den Standort betreffenden Maßnahme "2. Bauabschnitt Stiftung Kunstfonds" verweist **Herr Prof. Dr. Rolle** auf den Tagesordnungspunkt 18, unter dem die Verwaltung eine entsprechende Berichterstattung vorgesehen habe.

Frau Dr. Flick verweist auf den im Vergleich zur Beschlussfassung der Phase 1 des Konzeptes im Rahmen der Vorlage 14/1114/1 erhöhten Kostenrahmen ab dem Jahr 2020 ff. und bittet um Erläuterung. **Frau Karabaic** erwidert, dass sich die Perspektive auf Grundlage der gesammelten Erfahrungen weiterentwickelt habe und das Budget entsprechend angepasst worden sei. Die Umsetzung des Konzeptes benötige entsprechende Bedarfe und Ressourcen, die stetig präzisiert würden.

Nach Information von **Herrn Runkler** habe eine politische Fraktion aus dem lokalen Umfeld die Anmietung von Räumlichkeiten in der Abtei Brauweiler angefragt. Er weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass bei entsprechender Vermietung von Räumlichkeiten, die Abtei künftig allen Parteien offen stehen müsse. Der grundsätzliche Umgang mit diesen Anfragen müsse ggf. verwaltungsintern geklärt werden.

Für die Fraktionen SPD und CDU teilt **Herr Prof. Dr. Peters** mit, dass diese sich für die vorgeschlagene, empfehlende Beschlussfassung aussprechen würden. Die Erstellung eines zukunftsfähigen Konzeptes für die Abtei Brauweiler sei ein kulturpolitischer Schwerpunkt, der auch im Koalitionsvertrag verankert sei. Trotz der unausweichlichen Kostensteigerung befinde man sich auf dem richtigen Weg.

Herr Zierus begrüßt, dass die Abtei mehr in den kulturellen Fokus gerate. Die künftige Ausarbeitung der klösterlichen Vorgeschichte sei ein wichtiges Instrument zur weiteren Profilierung des Standortes. Die gleichzeitige Vitalisierung der Geschichtsdarstellung der Abtei insgesamt halte er jedoch für ebenso bedeutungsvoll. Grundsätzlich rechtfertige der Nutzen die entsprechenden finanziellen Folgen. Bezogen auf den dargestellten Personalbedarf zur Umsetzung des Konzeptes bittet Herr Zierus weiter, vor allem den touristischen Aspekt bei der Personalauswahl zu berücksichtigen. Des Weiteren solle künftig die Freie Szene stärker in die Entwicklungen der Abtei Brauweiler eingebunden werden. Er erhoffe sich dadurch auch neue Impulse und eine entsprechende Bereicherung für die szenische Aufwertung der Abtei. **Herr Prof. Dr. Rolle** verweist in diesem Zusammenhang auf das Projekt "Innocent Houses" des Künstlers Urban Stark im Abtei Park und bittet, in der nächsten Kulturausschusssitzung eine entsprechende fotografische Darstellung der Werke zu berücksichtigen.

Der Kulturausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Der Sachstand zum Konzept des LVR-Kulturzentrums Abtei Brauweiler wird gemäß Vorlage Nr. 14/2602 zur Kenntnis genommen.
2. Der Fortführung der bereits beschlossenen Maßnahmen der Phase 1 sowie der Umsetzung der in der Vorlage 14/2602 dargestellten Maßnahmen der Phase 2 wird zugestimmt.
3. Die aufgrund der Fortführung der in Phase 1 begonnenen Maßnahmen entstehenden Sachaufwendungen sowie Mehrerträge im Jahr 2019 fließen in den Veränderungsnachweis zum Haushaltsplan 2019 ein. Die zusätzlichen Personalaufwendungen werden im Personalkostenbudget für 2019 berücksichtigt.
4. Die zusätzliche Veranschlagung der finanziellen Auswirkungen gemäß Phase 2 in den Haushaltsjahren 2020 ff. sowie die unter Ziffer VI. 3. der Begründung beschriebenen zusätzlichen Stellen fließen in die Haushalts- und Stellenplanberatungen 2020/2021 ein.

Punkt 10
LVR-Museumsförderung
Vorlage 14/2761

Ohne Aussprache.

Der Kulturausschuss fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

Den mit der Vorlage 14/2761 vorgeschlagenen Förderungen für die Zwecke der landschaftlichen Kulturpflege im Bereich der Museumsförderung wird zugestimmt.

Punkt 11
Förderung von Kultureinrichtungen aus Mitteln der LVR-Sozial- und Kulturstiftung
Vorlage 14/2891

Herr Gormanns bittet um Information, ob die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde künftig auch durch andere Institutionen finanziell unterstützt werde. **Frau Karabaic** berichtet, dass entsprechende Gespräche mit allen Beteiligten, wie z.B. den Ländern Rheinland-Pfalz und Saarland, geführt worden seien: Einhellig sei eine institutionelle Förderung grundsätzlich abgelehnt worden, einer Projektförderung

gegenüber habe man sich jedoch offen gezeigt. Inzwischen sei auch eine neue Satzung erarbeitet worden und der LVR habe kürzlich das Signal erhalten, dass der Vorstand sowie die Mitgliederversammlung diese in vorliegender Form akzeptiert hätten. Die Maßnahmen zur angedachten Anbindung an das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte befänden sich somit weiter im Zeitplan. Für das kommende Jahr seien demnach sowohl die rechtlichen Rahmenbedingungen als auch die entsprechenden strukturell-konstruktiven Entscheidungen gefällt worden, so dass die Gesellschaft an den LVR angebinden werden könne. Eine entsprechende Beschlussvorlage werde der politischen Vertretung in Kürze vorgelegt. **Herr Solf** begrüßt die Darstellungen sowie das weitere Vorgehen.

Der Kulturausschuss fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

1. Den gemäß Vorlage 14/2891 vorgeschlagenen Förderungen für Zwecke der landschaftlichen Kulturpflege in Höhe von 98.333 € wird zugestimmt.
2. Die Planung der Verwaltung, die für Netzwerkprojekte in 2018 nicht benötigten Fördermittel der LVR-Sozial- und Kulturstiftung in Höhe 201.667 € einmalig für die Deckung des Zuschussbedarfes für das LVR-Industriemuseum zu verwenden, wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 12 **Förderung des Lehmbruck Museums** **Vorlage 14/2910**

Frau Dr. Flick führt aus, dass sich ihr die Bedingung eines zusätzlichen Sitzes im Kuratorium für die finanzielle Beteiligung des LVR nicht erschließe, da diese Änderung mit keiner größeren Einflussnahme einhergehe. Darauf eingehend erläutert **Frau Karabaic**, dass es sich um ein international renommiertes Museum handle, welches künftig mit der Hilfe des LVR in dem Reigen der Netzwerke eine besondere Akzentuierung, ähnlich des Max Ernst Museums Brühl des LVR, erfahre. Der LVR sei ohnehin Gründungstifter der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum, durch das künftige zusätzliche Engagement und den damit einhergehenden zusätzlichen Sitz im Kuratorium profilieren der LVR seine Rolle entsprechend. **Frau Dr. Flick** betont, dass das Renommee sowie die Förderwürdigkeit des Hauses auch für sie außer Frage stehe, der LVR im Kuratorium dennoch grundsätzlich überstimmt werden könne.

Herrn Beu betont ebenfalls, dass das Lehmbruck Museum ein Haus von entsprechendem Rang sei, welches unterstützt werden müsse. Mit Blick auf das doch umfangreiche finanzielle Engagement müsse das Museum jedoch eigentlich nach entsprechender Zustimmung durch die politische Vertretung in die Netzwerkprojekte des LVR aufgenommen werden. Er habe des Weiteren verwundert die angedachte Einführung eines weiteren LVR-Preises zur Kenntnis genommen: Nach seinem Kenntnisstand habe es bereits Überlegungen gegeben, die Struktur der LVR-Preise zu überdenken und ggf. die Anzahl zu reduzieren. Bezüglich des zusätzlichen Sitzes im Kuratorium stimme er der Kritik von Frau Dr. Flick zu. Grundsätzlich zustimmungswürdiges Ziel sei die Stärkung des Lehmbruck Museums, seines Erachtens hätte der Verfahrensweg seitens der Verwaltung jedoch anders herausgearbeitet werden müssen.

Frau Karabaic verweist nochmals auf die Relation des erforderlichen Betriebskostenzuschusses in Höhe von rund 2 Mio. € durch die Stadt Duisburg und der jährlichen Förderung des LVR in Höhe von 100.000 €. Der Preis sei als Ergänzung zu den ebenfalls international anerkannten Steeger- und Clemen-Preise zu sehen.

Nach Auffassung seiner Fraktion ziehe der LVR laut **Herrn Runkler** durchaus unmittelbaren Nutzen aus dem dargelegten künftigen Engagement. Insbesondere der

künftige LVR-Preis sei hier hervorzuheben. Auch er bedauere die Sitzverteilung im Kuratorium, unterstütze das Vorhaben dennoch mit Blick auf den grundsätzlichen Mehrwert für die Beteiligten entsprechend.

Laut **Herrn Solf** handle es sich vorliegend um ein gutes Beispiel zu der grundsätzlichen Kernproblematik der fehlenden Stiftungserträge. Das Lehmbruck Museum besäße, auch im Vergleich zu vielen anderen förderbedürftigen Museen, ein Alleinstellungsmerkmal auf Weltniveau. Es müsse deutlich werden, dass das weitere LVR-Engagement in diesem Einzelfall auf Grundlage der Bedeutsamkeit des Hauses erfolge.

Herr Prof. Dr. Wilhelm merkt an, dass das Lehmbruck Museum eines der ersten Häuser mit einer institutionellen Stiftungsbeteiligung des LVR in Höhe von rd. 2,5 Mio. DM gewesen sei. Es handle sich um ein signifikantes, europaweit bekanntes Museum, welches derzeit einige Strukturschwächen aufweise, die größtenteils mit der finanziell-wirtschaftlichen sowie gesellschaftspolitischen Situation der Stadt Duisburg als Träger zusammenhängen würden. Die großartige Sammlung, von der sich der Kulturausschuss zuletzt in seiner Sitzung am 27.09.2017 vor Ort habe überzeugen können, sei unbedingt im Rheinland zu erhalten. Auch der Erhalt und die Verstetigung des Preises sei ein wichtiges, engagementwürdiges Instrument. Er stimme dem vorgestellten Beschlussvorschlag dementsprechend in vollem Umfang zu.

Abschließend regt **Herr Prof. Dr. Rolle** an, den künftigen Wilhelm-Lehmbruck-Preis des LVR abweichend vom bisherigen Rhythmus ausnahmsweise erstmalig in zwei Jahren zu verleihen - danach könne man zum ursprünglichen fünf-Jahres-Rhythmus zurückkehren.

Der Kulturausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, weitere Verhandlungen mit der Stadt Duisburg und der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum zu führen mit dem Ziel,

- a) eine Vereinbarung mit der Stadt Duisburg über das zusätzliche finanzielle Engagement der Stadt Duisburg und die Förderung des LVR in Höhe von 100.000 € jährlich vorzulegen,
- b) einen zusätzlichen Sitz im Kuratorium für den LVR einzurichten,
- c) den alle fünf Jahre zu vergebenden Wilhelm-Lehmbruck-Preis durch den LVR zu finanzieren und in Wilhelm-Lehmbruck-Preis des LVR umzubenennen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Finanzierungskonzept für die Ausrichtung des Wilhelm-Lehmbruck-Preises vorzulegen.

Punkt 13 **Haushalt 2019**

Herr Prof. Dr. Rolle verweist nochmals auf die Einlassungen von **Frau Wietelmann** unter Tagesordnungspunkt 1 und ruft die Tagesordnungspunkte 13.1 bis 13.7 auf.

Punkt 13.1 **Kündigung des Vertrags zum Betrieb des Museums der Badekultur** **Antrag 14/242 GRÜNE**

Herr Gormanns verweist auf die Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit zwischen der Stadt Zülpich und dem LVR. Durch eine Kündigung bzw. zunächst durch deren Prüfung könne ggf. eine Verbesserung erwirkt werden.

Die Beratungen werden ohne Votum an die nachfolgenden Ausschüsse verwiesen.

Punkt 13.2

Finanzierung der Dauerausstellung im RIM Oberhausen Antrag 14/243 GRÜNE

Wie bereits in den vergangenen Diskussionen angemerkt, spricht sich **Herr Gormanns** im Sinne seiner Fraktion für eine Finanzierung des LVR-Industriemuseums aus zusätzlichen Haushaltsmitteln und nicht, wie bisher vorgesehen, aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR aus.

Die Beratungen werden ohne Votum an die nachfolgenden Ausschüsse verwiesen.

Punkt 13.3

Freie Fahrt ins Museum Antrag 14/244 GRÜNE

Herr Gormanns verweist auf ein bereits vor einigen Jahren für das LVR-Freilichtmuseum Lindlar bewährtes Pilotprojekt, welches aufgrund fehlender finanzieller Ressourcen nicht verstetigt worden sei. Die nun vorgeschlagene Neuauflage solle - auch aufgrund der geografischen Lage - auf das LVR-Niederrheinmuseum Wesel ausgeweitet werden.

Die Beratungen werden ohne Votum an die nachfolgenden Ausschüsse verwiesen.

Punkt 13.4

Translozierung der Immerather Mühle Antrag 14/245 GRÜNE

Laut **Herrn Gormanns** handle es sich um ein Baudenkmal mit entsprechender Bedeutung, dessen Translozierung in das LVR-Freilichtmuseum Kommern sinnvoll erscheine.

Die Beratungen werden ohne Votum an die nachfolgenden Ausschüsse verwiesen.

Punkt 13.5

LVR-Geschichte, Publikation Psychiatrie-Skandale und SSK; Haushalt 2019 Antrag 14/247 Die Linke.

Herr Zierus betont, dass es sich um ein sehr wichtiges Thema handle, welches das Menschenbild und die Wertevorstellungen des LVR herausstelle. Der LVR positioniere sich zwar bereits klar gegen das rechte Spektrum und arbeite dezidiert seine Geschichte auf, das hier vorgestellte Thema sei jedoch eine aus seiner Sicht sinnvolle Ergänzung der bisherigen Darstellungen.

Herr Prof. Dr. Rolle verweist auch in diesem Zusammenhang auf die am 08.10.2018 stattfindende Veranstaltung zur Veröffentlichung der Publikation "Anstaltswelten. Psychiatrische Krankenhäuser und Gehörlosenschulen des Landschaftsverbandes Rheinland nach 1945", welche sich in den Themenblock "Der LVR stellt sich seiner Geschichte" einreihe.

Die Beratungen werden ohne Votum an die nachfolgenden Ausschüsse verwiesen.

Punkt 13.6

Barrierefreie Erschließung des Archäologischen Parks Xanten und ggf. weiterer Freilichtmuseen des LVR; Haushalt 2019 Antrag 14/249 CDU, SPD

Ohne Aussprache.

Die Beratungen werden ohne Votum an die nachfolgenden Ausschüsse verwiesen.

Punkt 13.7

Haushaltsentwurf 2019; hier: Zuständigkeiten des Kulturausschusses Vorlage 14/2696/1

Ohne Aussprache.

Der Kulturausschuss fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

- 1) Dem Entwurf des Haushaltes 2019 für die Produktgruppen 015, 022, 023, 024, 026, 027, 028, 032, 033, 078 und 079 aus dem Produktbereich 04 sowie für die Produktgruppen 029 und 031 aus dem Produktbereich 10 wird gemäß Vorlage 14/2696/1 zugestimmt.
- 2) Dem Entwurf des Haushaltes 2019 einschließlich der Veränderungsnachweise der Produktgruppen 018, 021, 025 und 077 im Produktbereich 04 wird gemäß Vorlage 14/2696/1 zugestimmt.

Punkt 14

LVR-Freilichtmuseum Lindlar - Berufung eines Fachmitglieds in den Ökologischen Beirat Vorlage 14/2837

Ohne Aussprache.

Der Kulturausschuss fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

Der Berufung von Herrn Dr. Martin Bredenbeck als Fachmitglied im Ökologischen Beirat des LVR-Freilichtmuseums Lindlar wird gemäß Vorlage 14/2837 zugestimmt.

Punkt 15

Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung

Frau Karabaic berichtet zum Sachstand MiQua: Derzeit befinde man sich auf der Ebene der Verwaltungsspitzen mit der Stadt Köln in Verhandlungen zum Nutzungsvertrag. Die politische Vertretung werde zum gegebenen Zeitpunkt eingebunden.

Punkt 16

Beschlusskontrolle

Ohne Aussprache.

Punkt 17 **Anfragen und Anträge**

Herr Prof. Dr. Rolle berichtet von einer Kontaktaufnahme seitens der Deutschen Alzheimergesellschaft, welche sich sehr positiv zu dem Demenzkonzept des Max Ernst Museums Brühl des LVR geäußert habe. Es sei angeregt worden, die Maßnahmen auch in den übrigen LVR-Museen umzusetzen.

Bezogen auf die heutige Ausstellungseröffnung „denkmal.vielfalt.rheinland -125 Jahre LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland“ schlägt **Herr Prof. Dr. Rolle** weiter vor, beginnend mit der nächsten Sitzung des Kulturausschusses bis zum Ende der Legislaturperiode pro Sitzung ein im Rheinland verortetes Denkmal in maximal fünf Minuten in Wort und Bild vorzustellen. Dem Vorschlag wird einvernehmlich zugestimmt. Dem Beitrag von **Frau Karabaic** folgend obliegt es der Verwaltung, das jeweils passende Format zur Präsentation zu wählen. **Herr Gormanns** ergänzt anschließend, dass ein ggf. einmal jährlich vorgesehener Besuch eines entsprechenden Denkmals den Mehrwert nochmals unterstreichen würde.

Eingehend auf die prekäre finanzielle Lage des Leder- und Gerbermuseums Mülheim a. d. R. bittet **Frau Dr. Flick** um einen kurzen Sachstandsbericht. **Frau Karabaic** informiert, dass unter den derzeitigen Voraussetzungen der Betrieb nicht in der bisherigen Form fortgesetzt werden könne. Die Stadt Mülheim sowie die NRW-Stiftung seien hier jedoch vorrangig bezüglich der Findung von Lösungsmöglichkeiten für den Fortbestand der Einrichtung in der Verantwortung. **Frau Wietelmann** ergänzt, dass die Stadt bereits entsprechende Rettungsversuche initiiert habe, diese jedoch von den Verantwortlichen nicht angenommen worden seien. Inzwischen hätten sich neue Akteure aus der Privatwirtschaft eingeschaltet, die den Betrieb des Hauses ggf. sicherstellen könnten.

Punkt 18 **Mitteilungen der Verwaltung**

Frau Karabaic verweist auf die den Mitgliedern vorliegende Imagebroschüre "100 Jahre Bauhaus im Westen #bauhauswow" sowie in diesem Zusammenhang auf den Peter-Behrens-Bau in Oberhausen, welcher sich als Bauhaus-Objekt und Denkmal gut für die unter Tagesordnungspunkt 17 gewünschte Vorstellung von Denkmälern eignen würde.

Zum Projekt "2. Bauabschnitt Stiftung Kunstfonds" erläutert **Frau Karabaic**, dass es bereits mehrfach Gespräche mit den Fördergebern Bund und Land NRW zu den aus den Nachforderungen der Stiftung zur Klimatisierung resultierenden Mehrkosten in Höhe von rd. 250.000 € gegeben habe. Der LVR habe deutlich gemacht, dass er sich an diesen Kosten nicht weiter beteiligen werde. Darüberhinaus würden jedoch nach derzeitiger Kostenschätzung auch bisher nicht berücksichtigte Preisindexsteigerungen entsprechende Mehrkosten verursachen, die den Kostendeckel von insg. 7,5 Mio. € ebenfalls deutlich übersteigen würden. Auch für diese Mehrkosten seien entsprechende Verhandlungen zwischen den drei Fördergebern LVR, Bund und Land NRW notwendig. Sie macht deutlich, dass hierbei die Rolle des LVR als Projektleitung, Bauherr und Grundstückseigentümer berücksichtigt werden müsse. Bis zur Klärung einer etwaigen Kostenübernahme habe Frau LVR-Dezernentin Hötte das Projekt gestoppt. Sobald ein neuer Sachstand vorliege, werde die politische Vertretung entsprechend informiert.

Herr Solf betont in diesem Zusammenhang, dass die Stiftung Kunstfonds eine bundesweit agierende Stiftung sei und sich nicht rein auf das Verbandsgebiet des LVR konzentriere. Dementsprechend sei eine adäquate Beteiligung von Bund und Land NRW unerlässlich. Darüber hinaus bedauere er die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit zwischen LVR und der Stiftung Kunstfonds, welche die grundsätzliche Umsetzung der

Maßnahme erschwere. **Herr Prof. Dr. Rolle** stimmt dem zu und führt weiter aus, dass mit Blick auf die bereits bestehenden Vorzeichen seinerseits die Sorge bestehe, dass sich eine langfristige Zusammenarbeit zwischen den Nutzern vor Ort - also des LVR-Kulturzentrums und der Stiftung Kunstfonds - sehr schwierig gestalten. Auch vor diesem Hintergrund müsse man ggf. die gesamte Umsetzung des 2. Bauabschnitts sowie die grundsätzliche Verortung der Stiftung in Brauweiler auf den Prüfstand stellen. **Frau Tscheppe** führt aus, dass sie mit dieser Sichtweise nicht einhergehe. Sie kenne die Berichterstattung über die Differenzen, halte die Gesamtmaßnahme jedoch für zu bedeutend, als das als ausschlaggebend anzusehen. **Herr Prof. Dr. Rolle** verweist diesbezüglich nochmals auf den bisherigen zeitlichen, personellen und finanziellen Aufwand des LVR, welcher noch zu keinem Ergebnis geführt habe. Hinzu komme nun der dargelegte, nicht vom LVR verschuldete Mehraufwand und die nach wie vor nicht vorliegende Klärung des weiteren Vorgehens. Möglicherweise müsse man sich daher um eine Rückabwicklung der Förderzusagen bemühen und sich auf die Einrichtung eines Ausstellungs- und Veranstaltungsraums auf dem Gelände der Abtei Brauweiler ausschließlich für den LVR konzentrieren.

Punkt 19 **Verschiedenes**

Einleitend zur Filmvorführung erläutert **Herr Dr. Otten**, dass die Produktion des ca. 4,5 minütigen Kurzfilms "MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier" zur Grundsteinlegung von der Stadt Köln und den Architekten in Abstimmung mit dem LVR erfolgt sei. Der Film stelle das Baugeschehen auf dem Rathausplatz inkl. der architektonischen Besonderheiten und nicht die inhaltlich-konzeptionelle Gestaltung des künftigen Museums dar. Inzwischen sei auch ein weiterer Film produziert worden, der am 20.09.2018 vor dem Hintergrund des Europäischen Kulturerbejahres 2018 und im Rahmen der Ausstellungseröffnung "Bewegte Zeiten. Archäologie in Deutschland" im Gropius Bau in Berlin uraufgeführt werde.

Im Namen des Ausschusses bedankt sich **Herr Prof. Dr. Rolle** für die Vorführung.

Köln, 29.10.2018

Der Vorsitzende

Prof. Dr. Rolle

Köln, 01.10.2018

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland

In Vertretung

K a r a b a i c

Essentials Tourismskonzept LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler

Dr. Gabriel Gach


Zielgruppen-
analyse

Ist-
Zustand

Soll-
Zustand

Ausgangs-
situation

19. September 2018

 LVR-KULTURZENTRUM
ABTEI BRAUWEILER



Ausgangssituation

Megatrend Kulturtourismus

Boom des Inlandstourismus

Fakt

1

Fakt


2

Fakt

3

The background of the slide is a photograph of a stone building, possibly a church or historical structure, with a large blue circular overlay in the center. The text is centered within this circle.

**Tourismus als
globaler
Wachstumsmarkt**

The background of the slide is a photograph of a large, historic stone building with a prominent tower and arched windows. A large, semi-transparent blue circle is overlaid on the center of the image, containing white text. The text is arranged in seven lines, describing a tourism activity in NRW, Germany.

**Besichtigung von
historischen
Sehenswürdigkeiten
zweithäufigste
Urlaubsaktivität in
NRW,
deutschlandweit
Platz 1**



Herausforderung:

- Neue Player
- Dynamischer Markt
- Neue Zielgruppen
- Digitalisierung

Essentials Tourismuskonzept LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler

Dr. Gabriel Gach


Zielgruppen-
analyse

Ist-
Zustand

Soll-
Zustand

Ausgangs-
situation

19. September 2018

 LVR-KULTURZENTRUM
ABTEI BRAUWEILER

Zielgruppenanalyse

Repräsentative Umfrage im Sommer 2017

Ergebnis

1

Ergebnis

2

Ergebnis

3

Wer besucht uns (in Zukunft)?

Guter Ruf der Abtei Brauweiler

Wenig bekannt: 16% der Befragten haben die Abtei bereits besucht

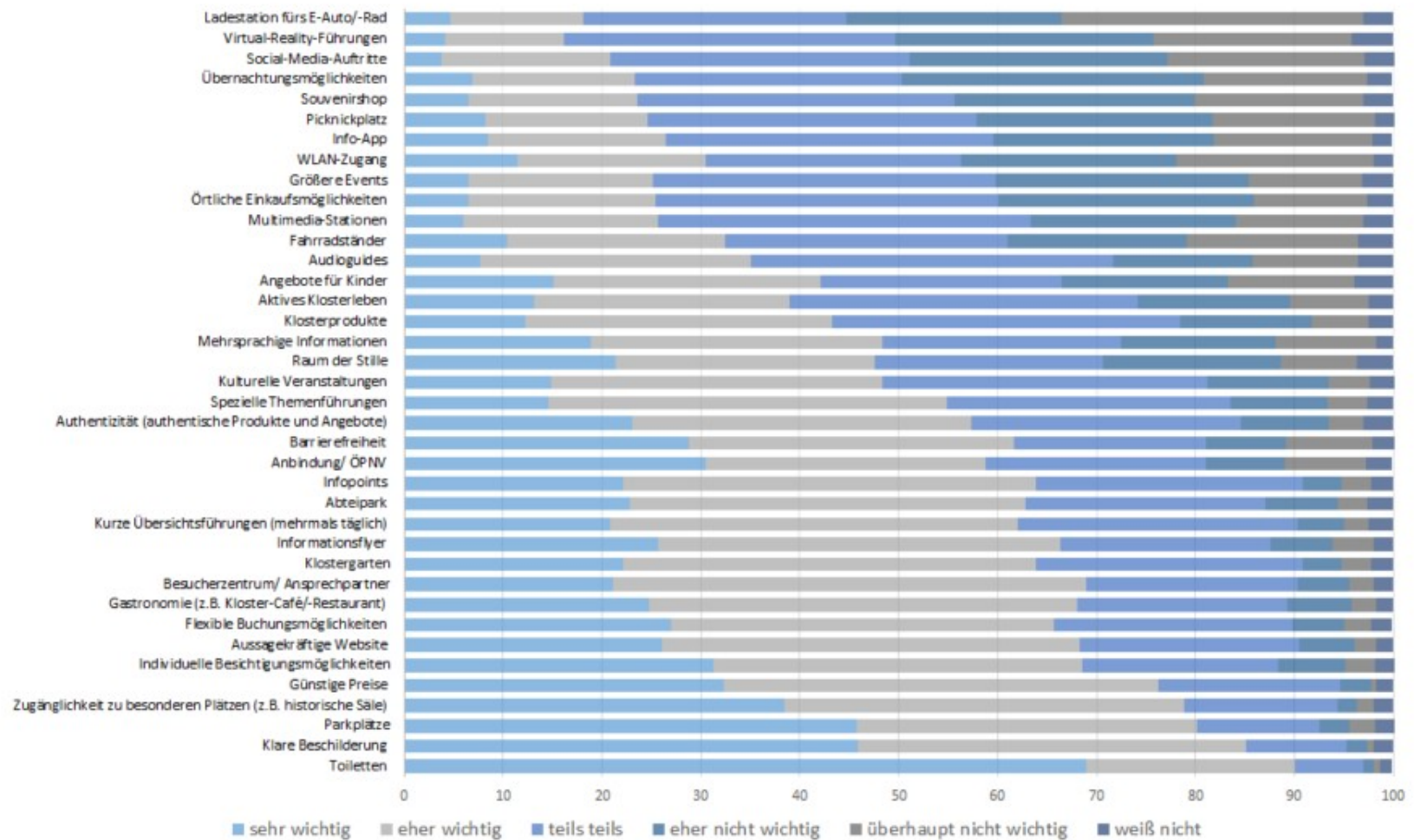
Potential: 4,8 Millionen aus den Regierungsbezirken Köln und Düsseldorf

Defizite: Info über digitale Medien und Vermittlung der Geschichte

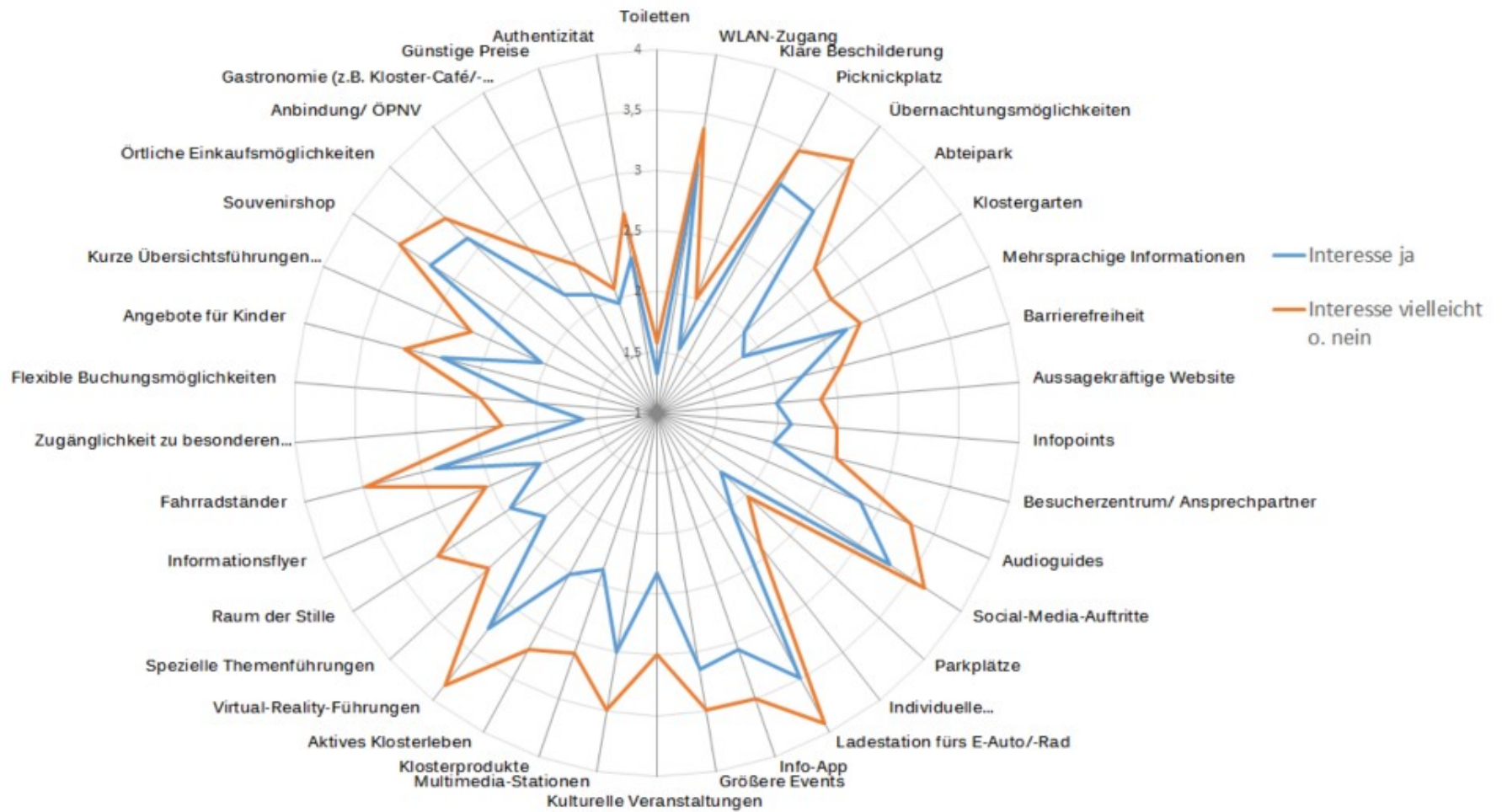
Wichtigste Eigenschaft: Ruhe und Atmosphäre

Hohes Interesse an der **Gedenkstätte**

FAKTOREN NACH BEDEUTUNG IN PROZENT (ABSTEIGEND NACH BEDEUTUNG)



Faktoren nach Bedeutung und Interesse am Besuch - 1=sehr wichtig; 5=überhaupt nicht wichtig



Essentials Tourismuskonzept LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler

Dr. Gabriel Gach


Zielgruppen-
analyse

Ist-
Zustand

Soll-
Zustand

Ausgangs-
situation

19. September 2018

 LVR-KULTURZENTRUM
ABTEI BRAUWEILER

Ist-Zustand

Abtei Brauweiler genügt nicht den
touristischen Ansprüchen

Mängel

1

Mängel

2

Mängel

3

Mängel

4

Mängel

5

Konflikt

6

Veränderung

7



Marketing



Digitalisierung

A photograph of cherry blossoms in bloom, with a large blue circular overlay in the center. The text "Besucherangebot" is written in white within the blue circle. The background shows the delicate pink and white flowers and dark branches against a light sky.

Besucherangebot



**flexible
Besichtigung**



Vermittlung des
USP: die komplexe
Historie



Konfliktpotential mit dem MICE-Sektor!



Enorm hohes touristisches Potential!

Überregionale Sichtbarkeit für den LVR durch die Abtei möglich

Synergieeffekte und Aktivierung einer Wertschöpfungskette für die Region möglich

Essentials Tourismskonzept LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler

Dr. Gabriel Gach


Zielgruppen-
analyse

Ist-
Zustand

Soll-
Zustand

Ausgangs-
situation

19. September 2018

 LVR-KULTURZENTRUM
ABTEI BRAUWEILER

Soll-Zustand

Authentische, nachhaltige, emotionale und lebendige Vermittlung des kulturellen Erbes

Entwicklung eines Qualitätsprofils zur Etablierung der Abtei als kulturtouristisches Ziel

Steigerung der Bekanntheit

Erstellung eines zeitgemäßen und innovativen Angebots für Interessierte im Bereich der Hoch- und Alltagskultur zur Erschließung neuer Zielgruppen (international)

Steigerung der Aufenthaltsqualität und Erreichbarkeit

Maßnahmen

Ziel

Warum?

Maßnahmen

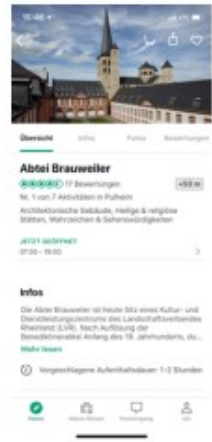
- Top 14
- Top 13
- Top 12
- Top 11
- Top 10
- Top 9
- Top 8
- Top 7
- Top 6
- Top 5
- Top 4
- Top 3
- Top 2
- Top 1

Werbung



Werbung für Ausstellungsprojekt „Luise - Miss Preußen“ (Hausmann/ Murzik 2011)

Digitalisierung



Besuchermanagement



Zugänglichkeit und Erreichbarkeit

OPENING HOURS

MON : CLOSED
TUES : CLOSED
WEDS : CLOSED
THUR : CLOSED
FRI : CLOSED
SAT : CLOSED
SUN : CLOSED

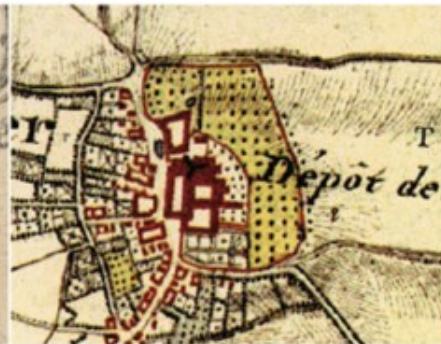


Aufwertung Abteipark

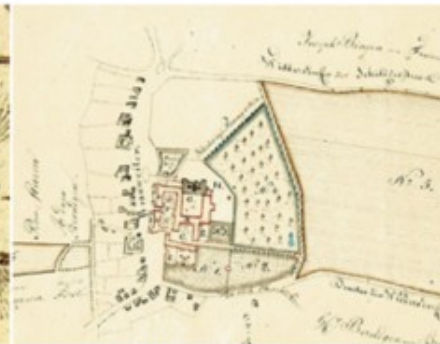
Historische Darstellungen



1688 „Descriptio agri civitatis“



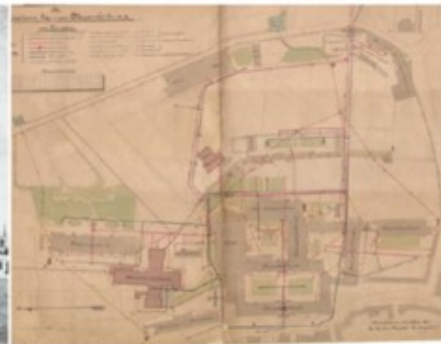
1808 Tranchot



1817 „Karte der königlichen Arbeitsanstalt zu Brauweiler“



1840 Lithographie

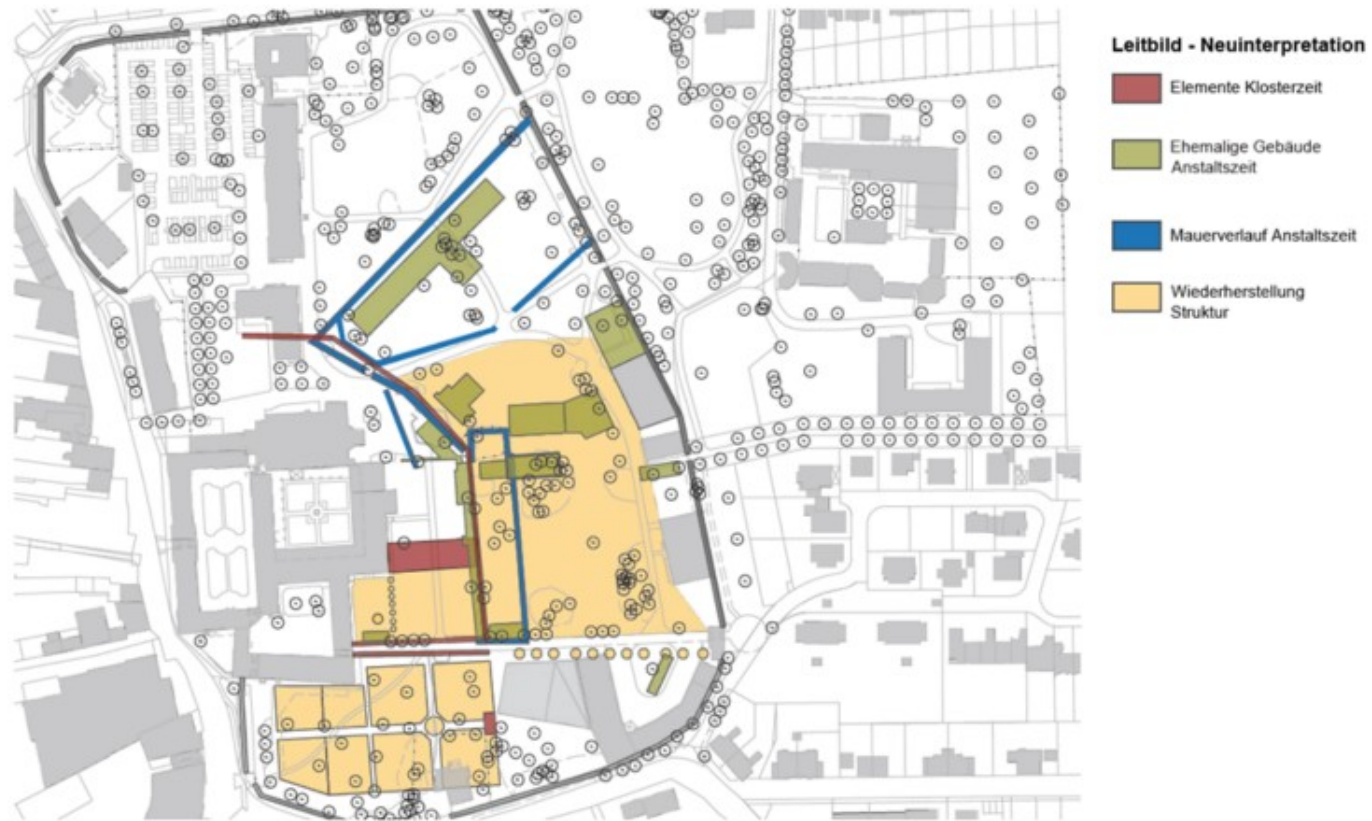


1884 „Generalplan der Canalisation, Gas- und Wasserleitung“



1937 „Lageplan der Prov. Arbeitsanstalt Brauweiler“

PLANSTATT SENNER

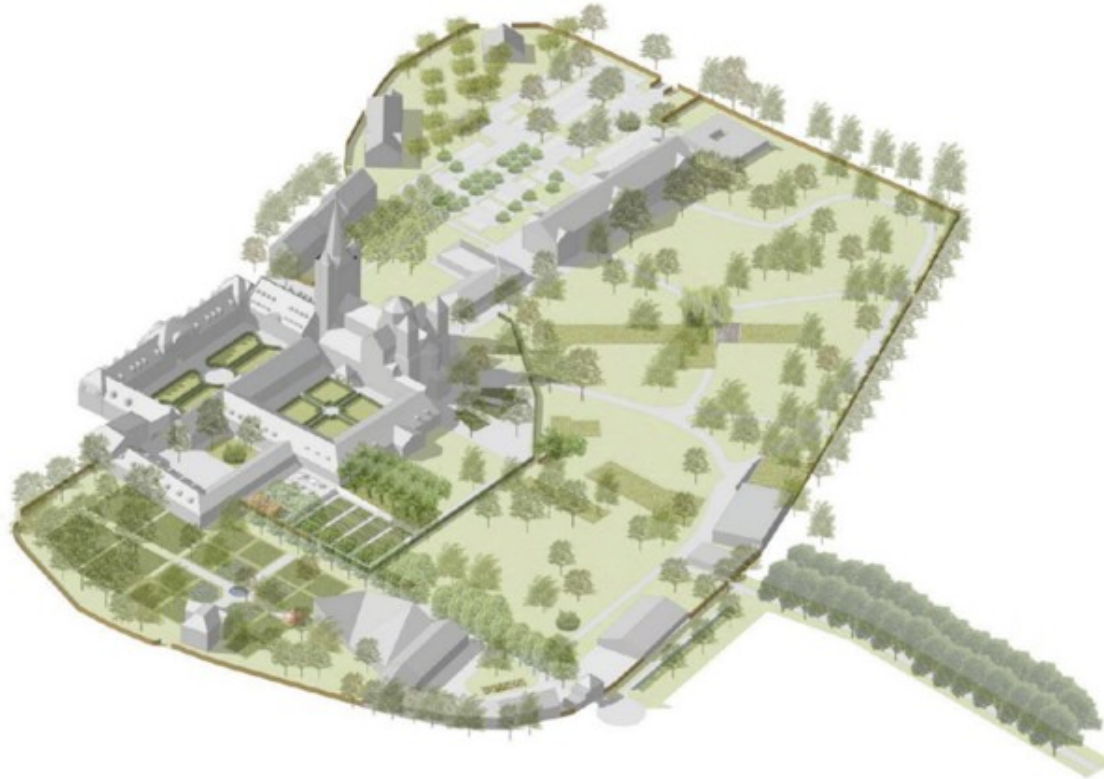


Rahmenplan

1. KÜCHEN- UND KRÄUTERGARTEN
2. CAFÉTERRASSE
3. EHEMALIGES PRÄLATURGEBÄUDE - ERHABENE RASENMODELLIERUNG MIT MAULBEERBAUMHAHN
4. EHEMALIGER VERLAUF DER INNEREN KLOSTERMAUER - DURCH HECKE SYMBOLISIERT
5. KAPELLENPLATZ MIT BEETEN, GEDENKSTEIN UND SITZBÄNKEN
6. ANKOMMEN - WASSERBECKEN MIT STAUDENPFLANZUNG
7. ANKUNFTSPLATZ
8. AUPFFPFLANZUNG KASTANIENREIHE
9. GEMÜSEGARTEN
10. BEEREN- UND OBSTGARTEN
11. GARTENPAVILLON
12. BLUMENWIESEN MIT RASENWEGEN
13. EHEMALIGE ANSTALTSGEBÄUDE - VERTIEFTE RASENMODELLIERUNG MIT FRÜHJAHRBLÜHERN
14. EHEMALIGER VERLAUF ANSTALTSMAUERN- FRÜHJAHRBLÜHERBAND
15. BEI AUSFALL NACHPFLANZUNG MIT OBSTGEBÄULZEN
16. KREUZGARTEN
17. ERWEITERUNG // STÄRKUNG DES ZUGANGE
18. AUPFFPFLANZEN VON OBSTGEBÄULZEN



PLANSTATT SENNER 







Rasenmodellierung



Blumenwiese mit Rasenwegen



Frühjahrsblüher-Band



Kräuter und Gräserpflanzung

Profilierung der Gedenkstätte



Führungsangebot



Informationen

für die Gruppen- und Bustouristik 2018/19



Infrastruktur



Einbezug der Lokalbevölkerung



Kooperationen



KULTUR IN DER ABTEI BRAUWEILER
FREUNDESKREIS ABTEI BRAUWEILER E.V.



Kreative Events

Entdeckungen durchstöbern



Vorgestellte Entdeckungen



18.08.2023

Erlebe die perfekte Woche

Aus haben you mit der World Surf League zusammenschließen und Surf-Entdeckungen auf der ganzen Welt entdecken.

18.08.2023

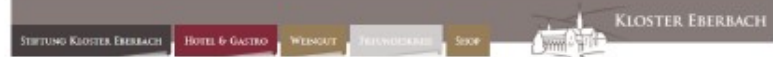
Erlebe Live-Musik

Entdecke Live-Musik mit einem Konzert an sonnigen Orten.

18.08.2023

Erlebe Soziales

Probiere etwas Neues aus und entdecke einen guten Zweck. 10% der von dir gesammelten Summe gehen an die gemeinnützige Organisation.



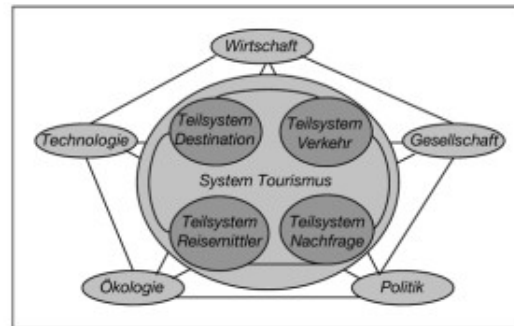
Gastronomie

Perspektive Küchen- und Kräutergarten / Café-Terrasse



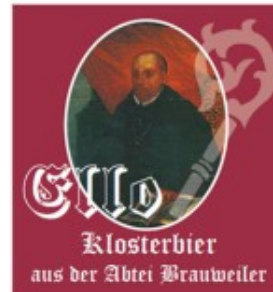
PLANSTATT SENNER


Innenmarketing




Neue Angebote

SILENCE



The background of the slide is a photograph of a tree with pink blossoms, likely cherry blossoms, against a light sky. A large, semi-transparent blue circle is overlaid on the left side of the image, containing white text. The text is centered within the circle and reads:

Ziel ist es, im Jubiläumsjahr
2024 die Marke von 125.000
Besucherinnen und
Besuchern zu erreichen



**„Ohne touristisches
Angebot schwindet der
gesellschaftlich-
politische Konsens,
Kultur weitgehend zu
ihrem Selbstzweck zu
erhalten...“ (Stobbe 2011)**

Essentials Tourismskonzept LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler

Dr. Gabriel Gach


Zielgruppen-
analyse

Ist-
Zustand

Soll-
Zustand

Ausgangs-
situation

19. September 2018

 LVR-KULTURZENTRUM
ABTEI BRAUWEILER